

Gemeinschaftspraxis (BAG)

Dr. med. Roger Lux

Dr. med. Christina Lux

Fachärzte für Innere Medizin

Akupunktur ◦ Ernährungsmedizin ◦ Hausärztliche Versorgung

Gesundheitszentrum am Lambertiplatz

Lambertiplatz 3, 48653 Coesfeld

Tel.: (0 25 41) 53 88, Fax (0 25 41) 8 73 13, E mail: info@gemeinschaftspraxis-lux.de, www.gemeinschaftspraxis-lux.de

Impfung gegen Pneumokokken

Pneumokokken sind Bakterien, die schwere Erkrankungen wie Lungenentzündung, Blutvergiftung oder Hirnhautentzündung verursachen können. Die Erkrankungen können bleibende Schäden nach sich ziehen und tödlich verlaufen. Neben älteren Menschen sind besonders Säuglinge und Kleinkinder, sowie Patienten mit einer bestimmten beruflichen Tätigkeit gefährdet.

Die Impfung:

Art des Impfstoffes:

Es handelt sich um einen Totimpfstoff, der aus Mehrfachzuckern (Polysacchariden) der Hülle von Pneumokokken besteht. Dieser Polysaccharid-Impfstoff wirkt gegen die häufigsten Pneumokokken-Typen, die für 90 Prozent aller Pneumokokken-Erkrankungen verantwortlich sind.

Derzeit stehen zwei Impfstoffe zur Verfügung: **Apexxnar** (PCV20, ein Konjugatimpfstoff), **Pneumovax 23** (PPSV-23, ein Polysaccharidimpfstoff) sowie Prevenar (PCV13, ein Konjugatimpfstoff).

Wirksamkeit:

Die meisten geimpften Personen bilden Antikörper gegen die meisten oder alle im Impfstoff enthaltenen Pneumokokken-Polysaccharide. Das gilt in allen Altersgruppen und sowohl für Konjugat-Impfstoffe als auch für Polysaccharid-Impfstoffe. Personen, die Antikörper ausbilden, sind vor den am häufigsten durch Pneumokokken ausgelösten Erkrankungen geschützt.

Nebenwirkungen:

Häufig kommt es an der Einstichstelle zu Reaktionen wie Rötungen, Schwellungen oder Schmerzen kommen, gelegentlich auch zu Schwellungen der umliegenden Lymphknoten. Nach der Impfung mit einem Konjugat-Impfstoff kann auch eine Druckempfindlichkeit, die die Bewegung stört, auftreten.

Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen und Fieber treten selten auf. Bei Verwendung eines Konjugat-Impfstoffs können auch Fieber über 39 Grad, Reizbarkeit, Schläfrigkeit, unruhiger Schlaf und Magen-Darm-Beschwerden auftreten. Vor allem bei Wiederholungsimpfungen mit dem Polysaccharid-Impfstoff und zu geringen Impfabständen können ausgeprägte Reaktionen an der Einstichstelle auftreten. Auch beim Konjugat-Impfstoff wurde bei der Auffrischungsimpfung eine höhere Rate an vorübergehender Druckempfindlichkeit berichtet (bei jedem dritten Geimpften). Überempfindlichkeitsreaktionen sind selten, allergische Reaktionen wurden nur in Einzelfällen (Polysaccharid-Impfstoff) oder gelegentlich (Konjugat-Impfstoff) beobachtet. Bei Säuglingen und jungen Kleinkindern kann es auch zu einem Fieberkrampf und in Einzelfällen auch zu einem kurzzeitigen schockähnlichen Zustand mit reduzierter Muskelanspannung und Nichtansprechbarkeit (hypoton-hypo-responsive Episode) kommen, die sich aber in der Regel schnell und ohne Folgen zurückbilden.

Wer sollte gegen Pneumokokken geimpft werden?

Altersbezogene/ risiko- und berufsbezogene Impfeempfehlungen:

Die Schutzimpfungsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) bzw. STIKO empfiehlt eine Impfung mit **Apexxnar** bei:

- Menschen über 60 Jahren sowie
- Risikopatienten
- Berufliche Indikation: Personen mit beruflichen Tätigkeiten wie Schweißen und trennen von Metallen, die zu einer Freisetzung von Metallrauchen führt

Eine Impfung mit **Prevenar/ Pneumovax**:

- allen Säuglingen und Kindern vom vollendeten zweiten Lebensmonat an

Impfung bei Risikopatienten mit Apexxnar:

bei Vorliegen einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung infolge folgender Grundkrankheiten:

Angeborene und erworbene Immundefekte mit T- und/oder B-zellulärer Restfunktion,

- wie zum Beispiel:
 - Hypogammaglobulinämie, Komplement- und Properdindefekte,
 - bei Fehlen oder Funktionsbeeinträchtigung der Milz,,
 - bei Sichelzellenanämie,
 - bei Krankheiten der blutbildenden Organe,
 - bei neoplastischen Krankheiten,
 - bei HIV-Infektionen,
 - nach Knochenmarktransplantation
 - vor Organtransplantation oder vor Beginn einer immunsuppressiven Therapie
- Chronische Krankheiten, wie zum Beispiel:
 - Herz-Kreislauf-Krankheiten
 - Krankheiten der Atmungsorgane (inklusive Asthma und COPD)
 - Diabetes mellitus oder andere Stoffwechselkrankheiten
 - Chronische Nierenkrankheiten/nephrotisches Syndrom
 - Neurologische Krankheiten, zum Beispiel Zerebralpareesen oder Anfallsleiden
 - Liquorfistel
 - Bei Patienten mit Cochlea-Implantaten
 - Chronischer Leberinsuffizienz

Wiederholungsimpfungen:

Eine Wiederimpfung danach ist zur Zeit nicht ratsam, nur Patienten, die bereits mit Pneumovax oder mit Prevenar geimpft worden sind, sollten 6 Jahre nach der letzten Impfung mit Apexnar einmalig aufgefrischt werden.

Ihr Praxisteam Dres. med. Lux